Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09240002

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Niederwiesa

Anschrift Kirchstraße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberwiesa * 144

Bauwerksname Dorfkirche Niederwiesa

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung sowie umgebender Kirchpark; von baugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die Evangelische Pfarrkirche in Niederwiesa wurde nach Abbruch der Vorgängerkirche 1897/98 errichtet. Sie entstand als romantisierender einschiffiger Bau über kreuzförmigem Grundriss in historistischen Formen nach Plänen von Richard Paul Reuter. Restaurierungen 1989-1995, 2010. Die Kirche zeigt sich als verputzter Bruchsteinbau mit Sandsteingliederungen und Eckrustika, der eingezogene Chor dabei mit 3/8-Schluss und Strebepfeilern. Der eingestellte Westturm über quadratischem Grundriss besitzt eine oktogonale Laterne und spitzen Helmabschluss. An der Nord- und Südwestecke der Kirche befinden sich offene kreuzgratgewölbte Portalvorhallen. Das stattliche Hauptportal in Neorenaissanceformen am Turm besitzt im Gesimsbereich Putten. Die Tür selbst ist mit sehr reichen schmiedeeisernen Zierbeschlägen versehen. Seitlich in der Westwand befinden sich kleine Reliefs mit der Darstellung des Schnitters von Oberwiesa und der Justitia von Niederwiesa. Der sehr weite Innenraum besaß ehemals eine in dunklen Farben gehaltene Ausmalung von Otto Gußmann aus Dresden, Diese wurde um 1950 weiß übertüncht, aber bei der Innenrestaurierung 2010 wieder hergestellt. Die Holzkassettendecke wurde malerisch mit mittlerem Strahlenkranz, Rankmotiven und in den Ecken mit den zugehörigen Symbolen der Evangelisten gestaltet. Die Kirche besitzt eingeschossige Emporen an drei Seiten, über den Türen der Emporenaufgänge befinden sich überlebensgroße Stuckreliefs der Evangelisten. Die Ausstattung aus dunklem Holz und die Taufe aus Sandstein stammen aus der Erbauungszeit. Auf dem Altar befindet sich eine große Kreuzigungsgruppe aus französischem Kalkstein. Der Sandsteinunterbau besitzt ein Bronzerelief von Bruno Fischer aus Dresden. Die Kanzel mit reich geschnitztem oktogonalem Korb mit Pilastern zwischen den rundbogigen Feldern blieb ebenso erhalten. In den Feldern sind Prophetendarstellungen von Otto Gußmann. Die Orgel wurde 1898 von Richard Kreutzbach erbaut. Der Prospekt, gleichfalls in dunklem Holz, wird durch plastische Darstellungen mit Engeln und Vasen geschmückt. Die originalen Farbglasfenster von Georg Müller-Breslau bestechen durch ihre Farbigkeit. Im Chorbereich zeigen sie Darstellungen des Lamm Gottes mit dem Paradiesfluss zwischen Petrus und Paulus.
Der Denkmalwert der Kirche einschließlich ihrer Ausstattung ergibt sich aus ihrem künstlerischen, baugeschichtlichen und ortsgeschichtlichen Wert.
Der die Kirche umgebende Kirchpark entstand vermutlich zeitgleich mit dieser Ende des 19. Jahrhunderts und nimmt gestalterisch Bezug auf sie. Ein symmetrisch angelegter Rundweg führt um die Kirche, vier Zugangswegen von den umgebenden Straße sowie ein Verbindungsweg zum benachbarten Pfarrgrundstück bilden ein sternförmiges Wegenetz. Der Rundweg wird von einer Baumreihe aus Linden begleitet. Ein weitere Lindenreihe befindet sich entlang der Kirchstraße. Die Kirche und der sie umgebende Kirchpark bilden eine Einheit von Denkmalwert. Der Kirchpark ist von gartenhistorischer Bedeutung.

LRA Freiberg/1998, LfD/2019

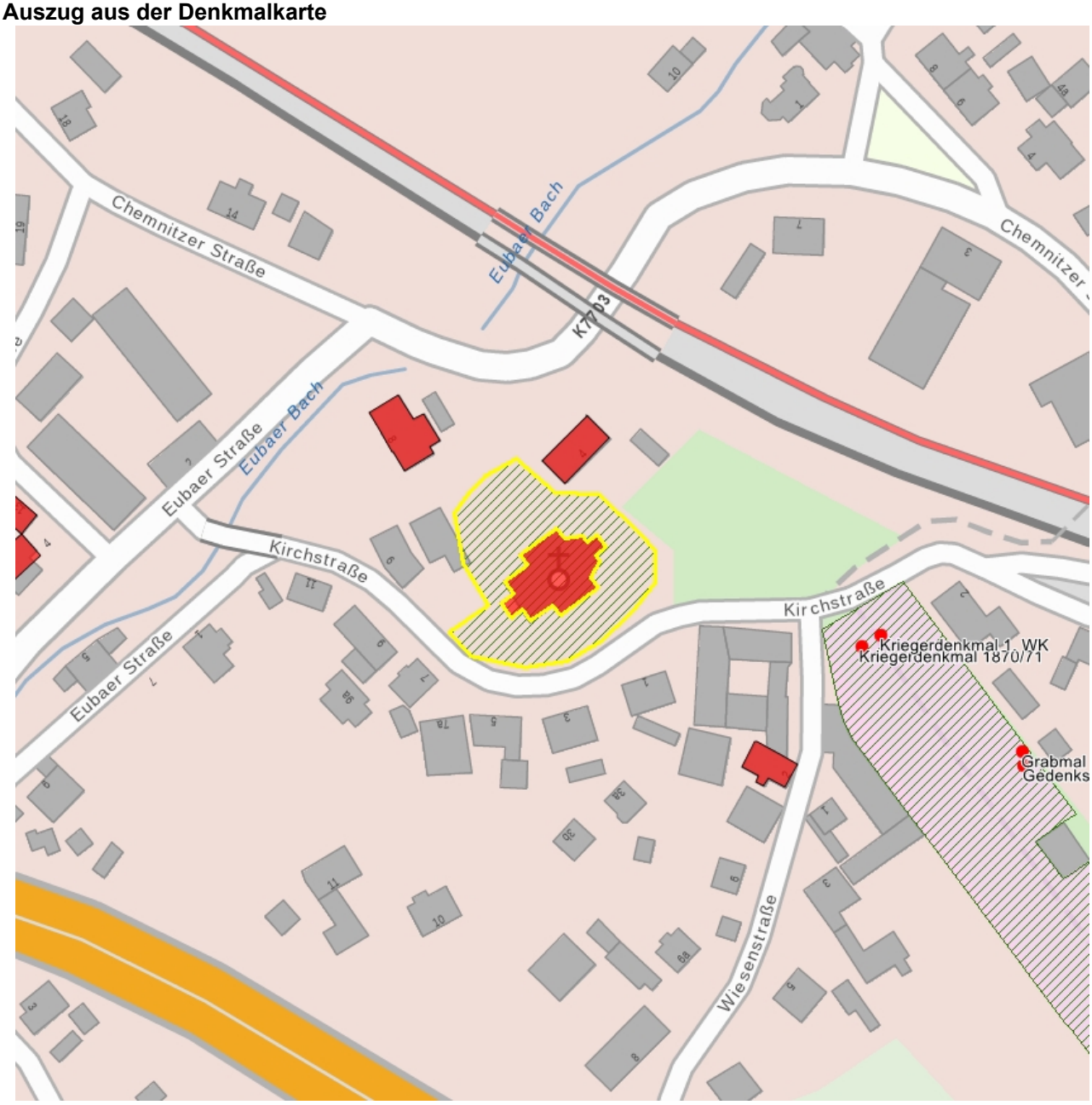
Datierung 1898 (Kirche); 1898-1908 (Ausmalung); um 1898 (Altar); um 1898 (Kanzel); 1898 (Orgel)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09240002 D**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Kirche und umgebender Kirchpark, Ansicht der Südfassade

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.